



DAS GRÖSSTE GESCHENK ...

..., das überhaupt denkbar ist, machte uns Gott mit seinem Sohn Jesus Christus. Der Sohn Gottes verließ die Herrlichkeit des Himmels und wurde wie jedes andere Kind in diese zerbrochene Welt hineingeboren. Sein Weg führte ihn bis zum Tod am Kreuz, damit wir, die Sünder, zum Vater im Himmel zurückkehren können. Die Frohe Botschaft stand im Mittelpunkt der Weihnachtsaktionen der Mitarbeiter der Osteuropamission in Ungarn und in der Ukraine. Doch was wäre eine Weihnachtsfeier oder ein Besuch ohne Geschenke?! Eine große Zahl an Paketen hatte die Osteuropamission Ungarn vom Hilfswerk ORA erhalten. Im Salzkammergut lief die Weihnachtsaktion für das „Haus der Hoffnung“ in Rumänien vom Zusammentragen der Geschenke bis zur persönlichen Lieferung. In Ungarn erreichte ein Team Gefangene mit der Frohen Botschaft und Geschenken. Lesen Sie die Berichte auf Seite 3 und 4.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Osteuropamission Österreich

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Tel. 06132/28471

E-Mail: osteuropamission@speed.at

jutta-osteuropamission@speed.at

(Kinderpatenschaften, Buchhaltung)

www.osteuropamission.at

Bankverbindung: Oberbank

Konto 171-1363.93

BLZ 15060

IBAN AT181506000171136393

BIC OBKLAT2L

ZVR-Zahl 495900299

Kinderpatenschaften

„Haus der Hoffnung“:

Marion Moldovan

E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

bzw. Kontakt über OEM

Medieninhaber:

Mag. Josef Jäger

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Verlagspostamt:

4820 Bad Ischl

PARTNERORGANISATIONEN:

OSTEUROPA MISSION

Postfach

CH-8344 Bäretswil

Schweiz

Fundația umanitară Eben Ezer Moldovan
Rumänien

Fundația Building Bridges Rumänien

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Shidno-Evropskaja Misija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosovo

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropamission ist ein überkonfessionelles Missionswerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Evangelium in Osteuropa zu verbreiten. Unsere Missionenachrichten senden wir gerne jedem zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Die Missionenachrichten erscheinen monatlich mit Ausnahme von Jänner und August.

Alle Spenden an die Osteuropamission sind von der Steuer absetzbar.

Registrierungsnummer SO 1417



PARTNER DER
EVANGELISCHEN
ALLIANZ
ÖSTERREICH

LIEBE MISSIONSFREUNDE

Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Matthäus 7,7

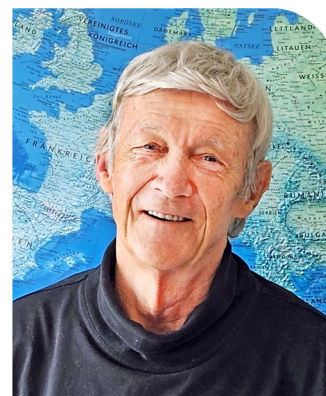
Vielleicht liegt es noch nicht lange zurück, dass sich die einen oder anderen unter uns durch ein scheinbar unüberwindbares Problem eingeengt und in die Ecke gedrängt fühlten. Solche Situationen haben sicher die meisten von uns schon erlebt. Manche Menschen verbringen Jahre damit, aus finanziellen Bindungen/Problemen herauszukommen, um schlussendlich noch mehr in die Schuldenfalle zu geraten. Andere arbeiten verzweifelt an ihrer Ehe, die trotz Bemühungen von Jahr zu Jahr mehr in die Brüche geht. Wie viele Menschen kämpfen immer wieder erfolglos gegen Angstzustände, Depressionen, Krankheit, Alkohol- oder Drogensucht?

Weltweit haben Menschen tagtäglich mit solchen Problemen zu kämpfen. Tief in unseren Herzen spüren wir, dass es eine Antwort auf die Probleme geben muss, mit denen wir uns konfrontiert sehen. Manchmal scheint diese Antwort aber außer Reichweite zu sein, hinter einer fest verriegelten Tür verborgen zu sein. Dabei macht Armut das Leben in allen Bereichen zusätzlich schwer. Es scheint, als wäre jedes Tor, das aus der Not führen könnte, zugesperrt. Doch es gibt eine Möglichkeit, verschlossene Türen zu öffnen, weil Jesus die Schlüssel dazu gegeben hat! Gerade jetzt mögen sich vielleicht einige von uns in einer Situation befinden, die völlig hoffnungslos erscheint. Aber Gott hat einen Bund voller Schlüssel, die für jede Situation gemacht sind, um uns aus der Bedrängnis zu befreien, ganz gleich welcher Art unsere Nöte sind. Unerheblich, wie hartnäckig der Feind uns zu überlisten versucht - wir können einen Ausweg finden, wenn wir die Schlüssel ergreifen. Selbst Menschen, die im Gefängnis gelandet sind, dürfen auf einen Neuanfang und eine gute Zukunft hoffen. Wer nach menschlichen Begriffen weggesperrt ist, hat dennoch freien Zugang zu Gottes Wort.

Gottes Wort ist voll davon, voll von königlichen Schlüssel-Prinzipien, Weisheit und Zusagen, um die Wirksamkeit des Widersachers Gottes zu binden und uns aus seiner Schlinge zu befreien. Es gibt keine Situation, mag sie uns noch

so schwarz und hoffnungslos erscheinen, als dass es nicht einen göttlichen Schlüssel geben würde, der uns die Tür zum Licht mit königlicher Macht öffnen wird! Wir müssen den Schlüssel nur anwenden. Es gibt eine Antwort für jede Situation, deshalb sollen wir danach suchen und dann danach handeln. Unsere Vorstellung ist sehr begrenzt und mitunter drehen wir uns mit unseren menschlichen Gedanken im Kreis. Doch Gottes Wege gehen weit darüber hinaus und oft schenkt er Lösungen, an die wir nie gedacht hätten. Wenn wir uns Zeit nehmen, in der Bibel zu lesen, werden wir bald erkennen, welche Schätze darin verborgen sind. Wir können darin forschen, bis wir eine Antwort, den Schlüssel gefunden haben. *Gott selbst ist ja in euch am Werk und macht euch nicht nur bereit, sondern auch fähig, das Richtige zu tun. Philipper 2,13.* Also: *Klopfet an, so wird euch aufgetan.*

Gott will uns reich beschenken, sodass wir genug haben, um davon etwas weiterzugeben. Wenn wir unsere Türen weit öffnen, werden wir zum Segen für andere, so etwa für die Bedürftigen in Osteuropa. Wer Segen sät, der erntet auch Segen. Auch unsere Verwandten, Freunde und Bekannten dürfen wir daran teilhaben lassen, sodass sie zum Segen für andere werden. Wir danken ihnen für Ihre Unterstützung.



Eelco de Boer

Obmann-Stellvertreter OEM Österreich
und Missionsleiter OEM Schweiz

UNGARN/UKRAINE - DIE FROHE BOTSCHAFT UND GESCHENKE

Norbert Makszim berichtet über die Weihnachtsaktionen 2025 in Ungarn und in der Ukraine:

Anfang Dezember holte ich in Bramberg am Wildkogel (Salzburg) vom Hilfswerk ORA 455 Schuhkartons mit Weihnachtsgeschenken ab, zusammengestellt von Schülerinnen und Schülern aus dem Ort. Wir von KEMA (Osteuropamission Ungarn) verteilten 230 Pakete an verschiedenen Orten in Ungarn und 225 in der Ukraine.

Ungarn

In Kisújszállás, östlich von Budapest, kamen im örtlichen Gemeindezentrum 80 Kinder für eine fröhliche Weihnachtsfeier zusammen. Durch Musik und eine Geschichte über die Geburt Jesu wurden sie an die wahre Bedeutung von Weihnachten erinnert. Als es Zeit war, die Geschenke zu bekommen, war ihnen die Aufregung und Begeisterung deutlich anzusehen. Viele Kinder konnten es nicht erwarten, ihre Pakete zu öffnen, obwohl wir sie gebeten hatten, damit bis zum Nachhausekommen zu warten, damit nichts durcheinandergeraten oder verloren gehen würde.

In Szentlőrinc, im Süden Ungarns, organisierte unser Mitarbeiter Peter eine Gruppe jugendlicher Freiwilliger, um gemeinsam mit ihm eine Sonderschule für geistig und körperlich behinderte Kinder zu besuchen. Am Vormittag gingen sie in alle Klassen und gaben jedem Kind ein Geschenk. Sie sprachen mit den Kindern, öffneten die Pakete gemeinsam und spielten ein wenig mit ihnen.

In der Umgebung der Stadt Kiskunfélegyháza, südöstlich von Budapest gelegen, besuchte unser Mitarbeiter Attila Kérészi benachteiligte Familien, die auf Bauernhöfen in der Umgebung leben.

In Erdőhorváti haben unsere Freiwilligen Eva und Zoltán Kontakt zu armen Familien in ihrem Heimatdorf im Norden Ungarns. Sie organisierten eine gemeinsame Weihnachtsfeier in ihrem Haus, sangen Weihnachtslieder und sprachen mit den Kindern und ihren Eltern über die Geburt Jesu. Zudem suchten sie Familien zu Hause auf.

In Ács, ebenso im Norden gelegen, besuchte József, einer unserer Freiwilligen, große Familien und verteilte Weihnachtspakete.



Ukraine

185 der von ORA zur Verfügung gestellten Pakete wurden von Mitarbeitern der Osteuropamission Ungarn in Berehowe und verschiedenen Dörfern im Umland verteilt. Die Fotos im Schnee entstanden im Bereich der Müllhalde von Berehowe, wo einige Roma Familien permanent leben. Die Weihnachtspakete von ORA waren wohl für die meisten Kinder das einzige Weihnachtsgeschenk.

40 Pakete gingen an die Kinder der Tiszavirág-Volkstanzgruppe in Halábor, die aktiver Teil des kulturellen Lebens in der Karpatenukraine ist. Mit ihren regelmäßigen Auftritten bei Veranstaltungen in den Orten der Umgebung zeigt die Gruppe mit ihrem Tanz und ihrer Begeisterung, dass die Wahrung von Traditionen und die Pflege der ungarischen Kultur auch in schwierigen Umständen ihren Platz in den Transkarpaten hat. Die Verteilung der Weihnachtsgeschenke zauberte ein Lächeln auf die Gesichter der Kinder, die selbst aus armen Familien stammen, und schuf eine festliche Atmosphäre. Die Aktion wurde vom pensionierten ehemaligen Leiter der Osteuropamission Ukraine, Peter Gabor, vom Krankenhausbett aus koordiniert. Zusätzlich zur Vertiefung der Weihnachtsbotschaft wurde das Gefühl der Gemeinschaft gestärkt und Ermutigung für das alltägliche Leben verbreitet. Die Volkstanzgruppe erfuhr neuerlich die Wertschätzung ihrer Arbeit und ihrer Hingabe.



WEIHNACHTSGESCHENKE FÜR KINDER IN RUMÄNIEN

Unter der Leitung von Helga Schmalnauer wurde im Salzkammergut wieder die Weihnachtspaketaktion für das „Haus der Hoffnung“ in Angriff genommen. In der Volksschule Bad Goisern, im Kindergarten in Strobl, in der Evangelischen Pfarrgemeinde Bad Goisern und bei den KisiKids in Altmünster wurden fleißig Sachen für Weihnachtspakete gekauft oder angefertigt und verpackt. Zum Transport stellte der Bibellesebund wie in früheren Jahren

das Bibelmobil zur Verfügung. Mit circa 300 Weihnachtspaketen und zwei großen Säcken Tee an Bord machte sich ein Team aus dem Salzkammergut Ende November auf den Weg nach Sambateni/Arad in Rumänien. Im „Haus der Hoffnung“ wurden sie von Familie Moldovan freudig begrüßt und durften gleich beim Verteilen mit dabei sein. Auch Lebensmittel wurden eingepackt und zu den Familien mitgenommen.



UNGARN - DIE FROHE BOTSCHAFT IM GEFÄNGNIS

Seit Jahren sind Imre Fekete und sein Team vor Weihnachten im Gefängnis in Debrecen zu einem evangelistischen Einsatz willkommen. Imre berichtet:

Gott liegen die Sünder am Herzen, auch die Gefangenen. Er ist der liebende Vater, der Jesus, den Retter, geschickt hat. Wir, ein Team von fünf Personen, warteten schon gespannt auf unseren Einsatz. Wie es gesetzlich vorgeschrieben ist, trafen wir getrennt die männlichen und weiblichen Gefangenen. Mit Freude, Interesse und offenen Herzen hörten sie auf die frohe Botschaft des Evangeliums. Die Worte aus der Bibel erfüllten sie mit Hoffnung, dass Gott einen guten Plan für sie hat, auch für jene, die gerade im Gefängnis sind. Sie verstanden, dass Jesus gekommen ist, um Erlösung, Freiheit von Sünde und ewiges Leben im Reich Gottes zu schenken. Nach dem Lobpreis, an dem sie sich beteiligten,

hörten sie interessiert der Wortverkündigung zu, und man konnte spüren, wie sich die Atmosphäre veränderte. Éva, die Mutter eines der Freiwilligen aus dem Team, erzählte von ihrem Dienst unter Flüchtlingen und Kindern im kriegsgeschüttelten Irak, ein sehr ermutigendes Zeugnis. Viele Häftlinge kannten sie bereits aus früheren Jahren, da Mutter und Sohn schon öfter beim evangelistischen Einsatz mitgewirkt haben.

Es war für mich eine große Freude, Attila zu sehen, einen jungen Häftling, den wir im Vorjahr kennen gelernt haben und der Jesus angenommen hat. Mit strahlendem Gesicht sang er ein Lied zur Gitarre, das

er selbst komponiert hat, ein sehr berührender Beitrag für alle. Unsere Feier endete mit der Verteilung von Weihnachtspaketen, die Frauen und Männer mit großer Freude und Dankbarkeit entgegennahmen. Wir danken dem Herrn, allen Unterstützern, dem Gefängnisdirektor und dem Kaplan, die unseren Einsatz möglich gemacht haben.



UKRAINE – LEBENSMITTEL FÜR ALTE MENSCHEN

Bericht von Norbert Makszim

In **Nevetlenfalva**, dem Dorf ohne Namen, und in der Umgebung davon leben viele alte Menschen, die fast nichts haben, sich jedoch kaum beklagen. Wenn sie Angehörige haben, sind diese im Ausland oder verstecken sich, um nicht zum Militär eingezogen zu werden. Unsere Freiwillige Jolanda packte für 65 Personen je ein Weihnachtslebensmittelpaket, das Grundnahrungsmittel, Seife und auch Süßigkeiten enthielt. Zusammen mit ihrer Helferin Magda brachte sie die Pakete zu den Bedürftigen, betete und sprach mit ihnen, wobei die freundlichen Worte oft mehr bedeuteten als die materielle Hilfe. Eine alte Frau, zu der die beiden kamen, hatte nichts mehr zu essen. Vor Dankbarkeit für die Hilfe begann die Frau zu weinen und umarmte sie. Als Jolanda und Magda die Lebensmittelpakete vom Auto aus verteilten, kamen alte Leute, die sie noch

nie gesehen hatte, aus ihren Häusern. Sie fragten, was es mit der Verteilung auf sich habe, ob sie nicht auch etwas bekommen würden, denn sie kämpften auch ums Überleben. Jolanda war erschüttert und fragte gleich nach, was getan werden könnte. So packte die Osteuropamission Ungarn weitere 65 Lebensmittelpakete zusammen, dank einer zusätzlichen Spende, die gerade aus Österreich gekommen war.

In **Mukachevo** benötigten vor allem alte Menschen, die allein leben, und junge Familien Hilfe, in denen die Väter nicht arbeiten gehen können, um nicht von der Straße weg zur Armee geholt zu werden. Feri, unser Freiwilliger, kaufte zwei Tage lang auf dem lokalen Markt Lebensmittel für 30 Pakete ein und sparte im Vergleich zu den üblichen Preisen dabei so viel Geld ein, dass er auch Fleisch, und zwar Hüh-

nerkeulen, kaufen konnte. Gemeinsam mit Freunden von der örtlichen Roma-Gemeinde packte er die Lebensmittelpakete und brachte sie zu den Bedürftigen. Viele alte Leute waren tief bewegt, als sie das Fleisch sahen. Manche waren nahezu geschockt, da sie kaum glauben konnten, dass es bei ihrem Weihnachtessen Fleisch geben würde. Jeder erhielt zudem Süßigkeiten und etwas Kaffee, was für die Menschen Luxus ist und sie sich nicht kaufen können – sodass sie einen ganz besonderen Festtag erleben durften.



PRÄSENTATIONSTOUR „HAUS DER HOFFNUNG“

Im Sommer sind Dorin & Marion Moldovan wieder quer durch Österreich unterwegs, um ihr Projekt umfassend zu präsentieren. Gemeinden oder Hauskreise, die sie einladen möchten, melden sich bitte bei Marion Moldovan, E-Mail: mdcasasperanta@yahoo.com

AKTION LEBENSMITTEL

◆ **Lebensmittelpakete** für Bedürftige, pro Paket ca. € 35,-

◆ **Suppenküche** In Csantavér

- Lebensmittel lokal eingekauft
- keine Grenzformalitäten
- mehr Produkte für weniger Geld
- keine Transportkosten
- fördert die einheimische Wirtschaft
- Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

Bitte vermerken Sie „Aktion Lebensmittel“, vielen Dank